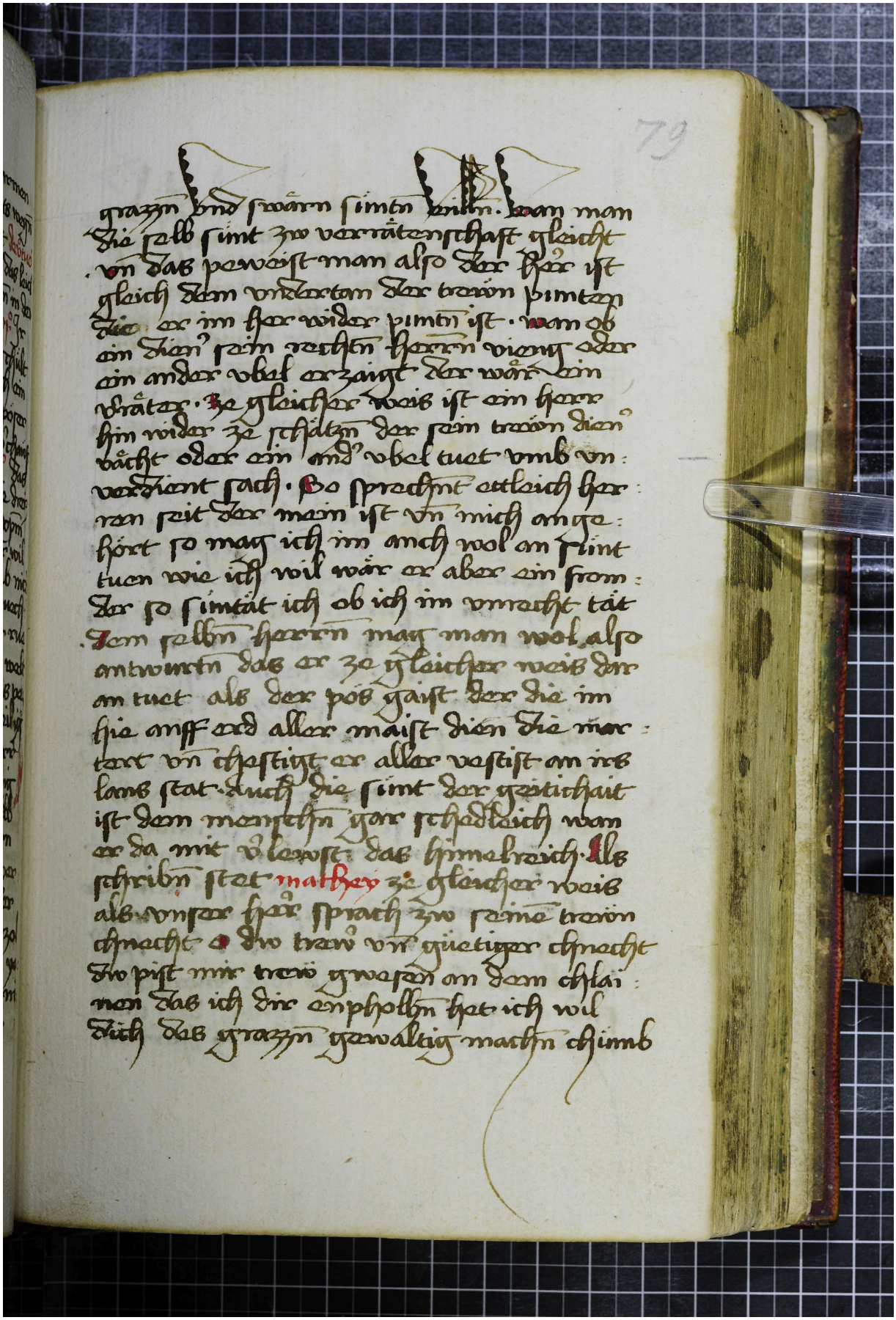
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



79

grazzn vnd swärn simtn leiten. wan man
die selb sint zw verrätenschaft gleicht
. vn das peweist man also der her ist
gleich dem vnderten der treiwn pintn
die er im her wider pintn ist. wan ob
ein dien sein rechten herrn vierw oder
ein ander vbel erzaigt der wär ein
vrätar. Ze gleicher weis ist ein herre
hin wider ze schätzn der sein treiwn dien
bächt oder ein and vbel tuet vmb vn:
verdient sach. Bo sprechnt etleich her:
ren seit der main ist vn mich an ge:
hört so mag ich im auch wol an sint
tuen wie ich wil wär er aber ein from:
der so simtät ich ob ich im vnrecht tät
. Dem selbn herren mag man wol also
antwurtn das er ze gleicher weis der
an tuet als der pös gaist der die im
hie auff erd aller maist dien die mar:
tert vn chestigt er aller vestist an ies
lams stat. Auch die sint der geistlichait
ist dem menschn gar schädleich wan
er da mit vberwst das himelreich. Als
schribn stat mathey ze gleicher weis
als vnser her sprach zw seine treiwn
chnecht o dw traw vn gütiger chnecht
dw pist mir treiw gewesen an dem chlai:
nen das ich dir enpholhen hat ich wil
dich das grazzn gewaltig marten chumb